

Rauchsignale verkannt!

Autor(en): **Orlando [Eisenmann, Orlando]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 14

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kompetent im Fragen

Jeden Montag der zweiten und dritten Sessionswoche steht im Nationalrat eine Fragestunde auf dem Programm. Hier die Antworten, wie sie der Bundesrat am 16. März wirklich nicht gab (aber vielleicht gerne hätte geben wollen!).

1. Stamm Judith (CVP/LU). Bericht über Kindsmisshandlungen

«Im Juni 1987 wurde der Bundesrat mit Postulat gebeten, einen Bericht über Kindsmisshandlungen in der Schweiz zu erstatten. Bis wann kann mit der Veröffentlichung des Berichts gerechnet werden?»

Antwort des Bundesrates: «Keine Ahnung, wann ein Presse-Erzeugnis diese Indiskretion begehen wird.»

2. Paul Rechsteiner (SP/SG). Finanzielle Vorleistungen für den F/A-18

«Das EMD beabsichtigt offensichtlich, bestimmte finanzielle Vorleistungen für den F/A-18 schon zu erbringen, bevor die Räte über die Beschaffung definitiv beschlossen haben. Ist der Bundesrat bereit, zuzusichern, dass vor dem definitiven Entscheid keine finanziellen Vorleistungen getätigt werden?»

Antwort des Bundesrates: «Nein. (Im Vertrauen: Geben Sie uns Ihr PC-Konto an. Wir werden der

GSoA als Dank für ihre Beschleunigungs-Volksinitiative einen Beitrag aus dem Vorleistungsfonds zukommen lassen.)»

3. Meier Hans (GPS/ZH). Flughafen Kloten. Flüge in niedriger Höhe

«Das Zürcher Unterland ist wegen der An- und Abflüge ziviler Flugzeuge vom Flughafen Kloten mit Belästigungen eingedeckt. Ist der Bundesrat bereit, diese Tiefflüge einzustellen oder zumindest stark einzuschränken?»

Antwort des Bundesrates: «Nein, gerade sehr stark herausragende Köpfe leben in der Schweiz halt immer etwas gefährlicher. Rat: Grünen Kopf einziehen.»

4. Andrea Hämmerle (SP/GR). Kompensationsgeschäfte für den F/A-18

«Unter den Firmen, die von Kompensationsgeschäften für den F/A-

18 profitieren, befinden sich auch Unternehmungen von Nationalrat Christoph Blocher. Ist der Bundesrat bereit, eine Liste der Nationalräte zu veröffentlichen, die gleichzeitig als Verwaltungsräte an Kompensationsgeschäften interessiert sind?»

Antwort des Bundesrates: «Nein. Aber er ist bereit, eine Liste zu veröffentlichen mit den Namen jener Personen, die vom F/A-18 politisch profitieren. Erster Name: Andrea Hämmerle.»

5. Markus Ruf (SD/BE). Kassier-Telefonstation «Telcastar» der PTT

«In immer mehr öffentlichen Telefonkabinen wird die Kassier-Station «Telcastar» installiert. Hierbei ist die gewählte Telefonnummer von weitem (auch von aussen) immer gut sichtbar. Wie weit ist die quasi öffentliche Nummernanzeige beim «Telcastar» mit den Erfor-

dernissen des Persönlichkeits- und Datenschutzes zu vereinbaren?»

Antwort des Bundesrates: «Pardon. Der Bundesrat wird dafür sorgen, dass die ersten drei Ziffern der Telefonnummern nicht mehr im Display aufscheinen.»

6. Milli Wittenwiler (FDP/SG). Auszählung NEAT-Referendum

«Das Hin und Her um die Auszählung des NEAT-Referendums hat in breiten Bevölkerungskreisen einen denkbar schlechten Eindruck gemacht. Das Missgeschick ist nun passiert, und es hat keinen Sinn, zu rechten. Dagegen sind Lehren zu ziehen. Was gedenkt der Bundesrat zu tun, um in Zukunft solche Unfälle zu vermeiden?»

Antwort des Bundesrates: «Er wird Milli Wittenwiler mit dem Zählen beauftragen.»

Giezendanners Streben

Ulrich Giezendanner, Aargauer Nationalrat der Autopartei, hat als Ziel seiner Wünsche wohl einen Sitz im Bundesrat anvisiert. In der Frühlingssession reichte er nämlich einen Vorstoss ein, der die Schwerverkehrsabgabe durch eine Steuer auf dem Dieseltreibstoff ersetzen will. Just dies tat am 7. März 1985 bereits ein Mann namens Kaspar Villiger aus dem Luzernischen: «Die Schwerverkehrsabgabe sei im Dringlichkeitsverfahren aufzuheben» und stattdessen auf dem Diesel ein Zuschlag zu erheben. «Denkbar wäre eine Erhöhung des Zolls um 10 Rappen pro Liter.» Und wirklich: Villiger wurde Bundesrat!

Rickenbachers Ei

Der Generalsekretär der CVP, Iwan Rickenbacher, ist furchtlos geworden. Er wagte an einer eher von Linksparteien dominierten Versammlung auf dem Berner Bundesplatz eine Rede wider den Rassismus. Prompt flog ein Ei. Der Werfer verfehlte allerdings sein Ziel. Rickenbacher nahm's gelassen. Schliesslich war es nur ein Training. Auch Bundesräte mussten schon Eierwerfer erdulden.

Ogis Lehmann

Bundesrat Dölf Ogi (SVP) hat für sein SRG-Präsidium doch noch jemanden gefunden. Viele Manager hätten abgesagt, so habe er halt einen mit SRG-Erfahrung nehmen müssen, den Eric Lehmann, heute tätig bei der *Tribune de Genève*. So kommentierten die Medien den Entscheid. Lisette vermutet jedoch, Ogi sei schon lange auf Lehmann fixiert gewesen. Dieser hatte nämlich mitgeholfen, in Genf eine SVP-Sektion zu gründen!

Lisette Chlämmerli

